

Holzfigur. An der Südwand des Langhauses Kreuzifix. 18. Jahrhundert. Gut. Pfarrkirche.
Grabsteine. An der Nordwand im Langhaus. 1. (Fig. 59.) Inschrift oben: Grabsteine.
Hanns Von Preysing Zu Alltn Preysing yetz genannt Kranwinckhl Vnnd Huchenstain Erbschenkh Des Stiffts Freysing Dorothea sein Eelicht Hausfrau geborn von Fraunspurg den Gott genedig vnnd barmhertzig sein wölle. Sie ist gestorben halber ihrer Niderkhunft am Freytag. In der Karwochen. Im XXXI: (= 1531) Iar Vnnd das Khindt des XVIII: tags Vor Ir: — Er ist gestorben . . . (das Folgende nicht ausgefüllt.) Inschrift unten: *Anna Hanns Vnnd Dorothea Preysings Tochterlein 1531.* In der Mitte großes Ehwappen mit Helmzier, bez. 1531, außerdem vier Ahnenwappen, auf beiden Seiten bezeichnet: *Vater, Mvetter.* Tüchtige Arbeit der Frührenaissance im Charakter der Werke Stephan Rottalers, vielleicht von ihm selbst ausgeführt. (Über Stephan Rottaler vgl. PHILIPP MARIA HALM, Stephan Rottaler, ein Bildhauer der Frührenaissance in Altbayern, München 1908. — Vgl. auch S. 191, Grabstein 1.) Roter Marmor. H. 2,30, Br. 1,56 m. — An der Südwand im Chor. 2. *Año · dñi · 1550 den · 13 · July starb der Edl vnd Vesst Erasm vō Preising zu Alltn Preising Jetz genätt Kranwinckl · Aō · 15 || den ||| starb Anna von preising sein Eliche hausfraw Ain geborne Buschin von Villshaim · etz. Anno Domini |||| den |||| starb der Edl v Vest Hanns Wolff vō Preising zu Alltn preising jetz genannt Kranwinckl · et Anno dñi |||| dē |||| starb die Edl Fraw Vrssula vō preising eī geborne Marschalckin.* Zwischen den Inschriften Ehwappen mit Helmzier und Jahreszahl 1563. An den vier Ecken Ahnenwappen. Kalkstein. H. 1,30, Br. 0,93 m. — An der Nordwand im Chor. 3. Johann Jos. Graf von Preysing, † 23. Aug. 1816. Mit Wappen. Marmor. H. 1,82, Br. 0,70 m.

Monstranz. Silber, teilvergoldet. Mit getriebenen Akanthusranken und Blumen. Geräte.
Oben hl. Dreifaltigkeit, seitlich Heiligenfiguren. Um 1710. Beschauzeichen Augsburg. Meistermarke **C.R.** (ROSENBERG, 412: vielleicht Caspar Reiß von Rissenfels, † 1712.) — Kelche. Silber, vergoldet. 1. Einfache Form. Beschauzeichen Landshut. Meistermarke undeutlich. 17. Jahrhundert. — 2. Mit getriebenem Bandwerk. Um 1730. Beschauzeichen Landshut. Meistermarke **K.M.** ligiert. — Leuchter. An den Seitenaltären je vier hübsche geschnitzte Holzleuchter. Rokoko, um 1750.

Im Friedhof BEGRÄBNISKAPELLE der Grafen von Preysing. Modern.

EGGERSDORF.

KATH. KIRCHE ST. JOHANNES BAPT. Filiale zu Gündlkofen. MAYER-Kirche.
WESTERMAYER I, 495.

Kleiner Bau, wohl romanisch, in der Spätgotik und Barockzeit verändert. 1690 baute Balthasar Ruebland, Maurermeister zu Pfettrach, die Sakristei und den Turm. (Kirchenrechnng. im Kreisarchiv Landshut, Rep. XXVIIa, Verz. 1, Fasz. 56 b.)

Eingezogener quadratischer Chor, darüber kleiner Kuppelturm. Langhaus mit moderner westlicher Erweiterung. Sakristei südlich vom Chor. Vom spätgotischen Chorgewölbe sind die Rippen abgeschlagen. Die Figuration war einfach sternförmig. Erhalten ist eine der rübenförmigen Spitzkonsolen. Langhaus flachgedeckt. Chorbogen barock verändert. An der Ostseite des Chores Rundbogenfensterchen aus der Erbauungszeit erhalten. Die Fenster des Schiffes barock verändert. Der Bau ist verputzt.